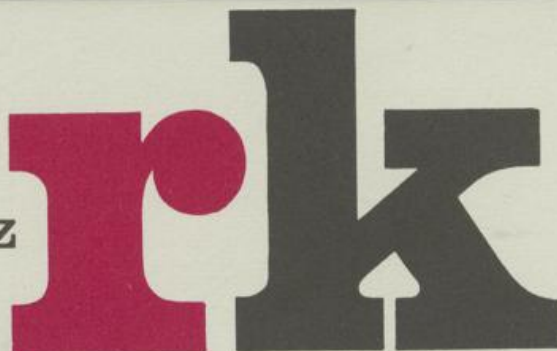


rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
 von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
 So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Dienstag, 5. Jänner 1982

Blatt 15

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS ausgesendet: (grau) Neue Beratungsstelle über wirtschaftliches Energiesparen
 öVP: Probleme der Jugend lösen

Kommunal: (rosa) Leiter der städtischen Versuchsanstalt wurde Professor
 Handelsminister Staribacher bei "Wien 2000"
 Gratz: Wirtschafts- und Beschäftigungspolitik im Mittelpunkt
 15.000 Frostschäden an einem Tag repariert
 Schon 40.000 Jahresnetzkarten
 Rinter AG im Dreischicht-Betrieb
 Hilfe für Polen in Wien

Lokal: (orange) Fremdenführer: Neue Tarife

Kultur: (gelb) Kinder- und Jugendbuchpreise der Stadt Wien 1982

Nur über FS: 5.1. Christbaumbrand: Meerschweinchen gerettet

.....
Bereits am 4. Jänner 1982 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Neue Beratungsstelle über wirtschaftliches Energiesparen

=++++

13 #Wien, 4.1. (RK-KOMMUNAL) Eine neutrale Beratungsstelle über wirtschaftliches Energiesparen wurde in der Versuchs- und Forschungsanstalt der Stadt Wien eingerichtet: gegen einen geringen Kostenbeitrag erfährt hier jeder Daten über den Energie- bzw. Heizbedarf seiner Wohnung, die Energieeinsparungs-, Investitions- und Amortisationsmöglichkeiten, über Luft- und Trittschalldämmung sowie über Brandschutzmaßnahmen im Hochbau. Rasche Auskunft gewährleistet ein Computer, dessen Spezialprogramm in der Versuchsanstalt selbst entwickelt wurde.#

Der Leiter der Versuchs- und Forschungsanstalt der Stadt Wien, Senatsrat Prof. Dr. Paul SCHÜTZ, erläuterte dazu am Montag im Pressegespräch von Handelsminister Dr. Josef Staribacher, daß nicht die maximale, sondern die vernünftigste Wärmedämmung im Vordergrund stehen sollte. Oft stünden Energiesparinvestitionen im Gegensatz zum möglichen Erfolg. Auch müsse man berücksichtigen, daß falsch angewandte zusätzliche Wärmedämmung unter Umständen zu Kondensationen führen könnte. Welche nun die günstigste Möglichkeit ist, zeigt innerhalb weniger Minuten ein Computerausdruck. Voraussetzung für Energiespartips der MA 39 ist lediglich die Beantwortung eines Fragebogens mit einfachsten Fragen, mit dem in den allermeisten Fällen das Auslangen gefunden werden kann. Darüber hinaus stehen der MA 39 modernste Geräte zur Verfügung, die exakte Messungen an Ort und Stelle innerhalb kurzer Zeit zulassen.

Nähere Auskünfte gibt die Versuchs- und Forschungsanstalt der Stadt Wien, 11, Rinnböckstraße 15, Tel. 74 36 31, Montag bis Freitag zwischen 7.30 und 15.30 Uhr. (Schluß) and/ap

NNNN

.....
Bereits am 4. Jänner 1982 über Fernschreiber ausgesendet
.....

ÖVP: Probleme der Jugend lösen

Utl.: Busek entschieden gegen Bau des Konferenzzentrums

=++++

14 Wien, 4.1. (RK-KOMMUNAL) Die Wiener ÖVP wird sich 1982 vorrangig mit Problemen der Jugend beschäftigen, erklärte ÖVP-Vizebürgermeister Dr. Erhard BUSEK Montag in seinem Pressegespräch. Die ÖVP tritt für eine Bereitstellung von Althäusern, die sich junge Menschen selbst herrichten können, für die Gewährung einer Wohnstarthilfe bis zu 100.000 S und für die Einführung eines "Kletterdarlehens" bei Neubauwohnungen ein. Durch dieses Kletterdarlehen sollten die monatlichen hohen Belastungen in den ersten Jahren gesenkt werden.

Dr. Busek wandte sich entschieden gegen den Bau des UNO-Konferenzzentrums. Nachdem ein klares Ergebnis einer Volksbefragung vorliegt, wäre es aus demokratischer Sicht ein Hohn, würde man mit dem Bau beginnen. Besser wäre es, die dafür notwendigen Gelder in die Stadterneuerung zu investieren. Durch Investitionen in der Stadterneuerung könnten fünfmal soviele Arbeitsplätze gesichert werden, als durch das Angehen neuer Großprojekte. Außerdem würde das Konferenzzentrum die Steuerzahler durch jährliche Betriebsabgänge in der Höhe von hunderten Millionen Schilling belasten. Anstelle des Konferenzzentrums sollte der Bund in Wien mehr Geld für den zweiten Bauteil des Bundesamtsgebäudes, für die Verbauung des Areals der Rennwegkaserne und für den U-Bahn-Bau bereitstellen.

ÖVP-Gemeinderat Dkfm. Gerhard AMMANN wies auf die mit Anfang des Jahres in Wien wirksam werdende Belastungslawine hin. Strom wird um 14,4 Prozent teurer, die Müllabfuhr zwischen 18 und 30 Prozent, das Wasser um 10 Prozent, die Kanalgebühr um 66 Prozent, die öffentlichen Verkehrsmittel um rund 25 Prozent und die Pflegegebühren in den Krankenanstalten um 11 Prozent. Die Wiener Gebühren stiegen in den letzten Jahren weit höher als der Verbraucherpreisindex. Das muß zu neuen Sozialproblemen führen, weil sich ältere Menschen und kinderreiche Familien diese Belastungen nicht mehr leisten können, betonte Ammann. (Schluß) sei/bs

Fremdenführer: Neue Tarife

=++++

1 Wien, 5.1. (RK-LOKAL) Wiens Fremdenführer gehen frohen Mutes ins neue Jahr. Bringt es ihnen doch eine "Abänderung der Fremdenführertarife", die am 1. Jänner in Kraft getreten sind. Die neuen Tarife betragen für Halbtagsführungen bis zu vier Stunden im Zeitraum zwischen 8 und 18 Uhr, sowie für Nachtführungen - ebenfalls bis zu vier Stunden - zwischen 20 und 1 Uhr je 680 S. 515 S erhält ein Fremdenführer für eine Halbtagsführung bis zu dreieinhalb Stunden, bei der überwiegend Vergnügungsstätten frequentiert werden. 80 S beträgt der Zuschlag für fremdsprachige Führungen.

Die Tarifregelung betrifft die rund 200 Personen starke Riege der geprüften Fremdenführer, die ihre Kenntnisse in Geschichte, Kunstgeschichte, Verfassung, Verwaltung und Heimatkunde unter Beweis gestellt haben und damit gewährleisten, daß die Gäste unserer Stadt nicht mit allerlei historischen "Enten" konfrontiert werden. Als Imageträger sind die Fremdenführer zu einem hohen Prozentsatz dafür verantwortlich, welchen Eindruck die Besucher Wiens mit nach Hause nehmen.

Neben exaktem Wissen um Geschichte und Kunstgeschichte sind für die Wiener Fremdenführer vor allem Fremdsprachenkenntnisse von Bedeutung. Neben den gängigen europäischen Sprachen sind derzeit besonders Japanisch-Kenntnisse bei Fremdenführern gefragt.

Arbeitsmöglichkeiten für Fremdenführer bieten die großen Reisebüros. Selbständige Tätigkeit ist über den Erwerb einer eigenen Konzession möglich. Fremdenführer werden jedoch nicht, wie manchmal irrtümlich angenommen wird, von der Stadt Wien angestellt. (Schluß)
gab/bs

NNNN

Kinder- und Jugendbuchpreise der Stadt Wien 1982

Utl.: Bewerbungen bis 18. Februar 1982

=++++

2 #Wien, 5.1. (RK-KULTUR) Verleger oder Autoren können sich bis zum 18. Februar 1982 um die "Kinder- und Jugendbuchpreise der Stadt Wien" 1982 bewerben. Die Preise, die jährlich zur Förderung wertvoller Kinder- und Jugendliteratur vergeben werden, sind für die besten neuerschienenen Kinder- und Jugendbücher lebender österreichischer Autoren bestimmt. #

Die Bücher sollen im Jahr der Preisverleihung oder im vorhergegangenen Jahr bei einem Wiener Verlag erschienen und erstmalig eingereicht sein. Die Bücher sollen in ihrer Konzeption und Gestaltung dem Auffassungsvermögen von Kindern bis zum 14. bzw. Jugendlichen bis zum 18. Lebensjahr entsprechen und pädagogischen Wert haben. Es gibt einen Kleinkinderbuchpreis, einen Kinderbuchpreis und einen Jugendbuchpreis. Unabhängig von der Preiszuerkennung kann auch für die Illustration eines eingereichten Werkes eine Prämie vergeben werden.

Die Preisträger werden von einer zehnköpfigen Fachjury ernannt, die vom Amtsführenden Stadtrat für Kultur und Bürgerdienst, der auch den Vorsitz führt, einberufen wird. Die Entscheidung des Preisrichterkollegiums erfolgt unter dem Ausschluß des Rechtsweges und ist unwiderruflich. Mit der Vergabe der Diplome ist auch ein Geldpreis verbunden. Zusätzlich kauft die Stadt Wien eine Anzahl preisgekrönter Bücher auf. Der Stadtschulrat sorgt für die Einstellung in den Schülerbüchereien.

Bewerbungen - mit fünf Belegexemplaren - können bis 18. Februar an den ständigen Sitz der Jury, Kulturamt der Stadt Wien, Friedrich-Schmidt-Platz 5, 1082 Wien, geschickt werden. (Schluß)
gab/gg

NNNN

Leiter der städtischen Versuchsanstalt wurde Professor

=++++

3 #Wien, 5.1. (RK-KOMMUNAL) Der Bundespräsident hat dem Leiter der Versuchs- und Forschungsanstalt der Stadt Wien, Senatsrat Dipl.-Ing. Dr. Paul SCHÜTZ, den Berufstitel "Professor" verliehen. #

Professor Schütz leitet die Magistratsabteilung 39 seit 1964. Seit 1970 ist er Lehrbeauftragter an der Lehrkanzel für Statistik, Stahl- und Leichtbau, für Baustoffkunde und Bauphysik an der Akademie der Bildenden Künste in Wien. Von ihm stammen rund 50 wissenschaftliche Bücher und andere Veröffentlichungen aus den verschiedensten Sachgebieten, wie Betontechnologie, Keramik, Wärme- und Schallschutz, Wasseranalytik und Synthese, Materialprüfung usw. Im In- und Ausland ist er darüber hinaus durch Vorträge und Schulungskurse in Erscheinung getreten.

Die Versuchs- und Forschungsanstalt der Stadt Wien, die im Jahre 1980 ihr hundertjähriges Bestehen feierte, ist die älteste derartige Einrichtung in Österreich. (Schluß) and/ap

NNNN

Handelsminister Staribacher bei "Wien 2000"

=++++

5 Wien, 5.1. (RK-KOMMUNAL) Handelsminister Dr. Josef STARIBACHER besuchte Dienstag Vormittag die Ausstellung "Wien 2000" in der Halle P des Messepalastes. Sie zeigt den Entwurf des Stadtentwicklungsplans für Wien und gibt einen Überblick über die städtebauliche Entwicklung Wiens seit 1945.

Die Ausstellung ist bei freiem Eintritt Montag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag von 10 bis 16 Uhr, Dienstag von 10 bis 19 Uhr und Sonntag von 9 bis 12 Uhr geöffnet. Führungen finden jeweils Dienstag um 17 Uhr und Sonntag um 10 Uhr statt. (Schluß) and/bs

NNNN

Gratz: Wirtschafts- und Beschäftigungspolitik im Mittelpunkt (1)
Utl.: Maßnahmenpaket für Schulabgänger in Ausarbeitung

=++++

7 #Wien, 5.1. (RK-KOMMUNAL) Die Wirtschafts- und Beschäftigungspolitik wird in Wien das erste Halbjahr 1982 dominieren, erklärte Bürgermeister Leopold GRATZ Dienstag im Pressegespräch des Bürgermeisters. Konkrete Maßnahmen für den Wiener Bereich werden nach der Klausur der Bundesregierung in der nächsten Woche gefaßt werden. Jedenfalls ist zu erwarten, daß auch 1982 in Wien Vollbeschäftigung herrschen wird.

Gratz betonte, daß abseits der tagespolitischen Polemik in Wien durch die Gründung des Wiener Wirtschaftsförderungsfonds die wirtschaftspolitische Zusammenarbeit der Parteien und Interessensvertretungen begonnen hat. Eine der ersten Aufgaben des Fonds wird die Ausarbeitung eines Maßnahmenpaketes für die Unterbringung aller Schulabgänger in einem "ganz normalen Lehrberuf" in diesem Jahr sein. #

Dieses Paket soll schon jetzt ausgearbeitet werden, damit man nicht im Herbst eventuell zu ad-hoc-Maßnahmen gezwungen ist. Sollte es bei allen Anstrengungen nicht möglich sein, alle Schulabgänger unterzubringen, wird man Übergangskurse schaffen und im Rahmen von "Jugend am Werk" für eine Ausbildung sorgen.

Der Wiener Wirtschaftsförderungsfonds wird Klein- und Großprojekte gleichermaßen fördern. Die wirtschaftliche Struktur ist in Wien günstig, da man nicht von einigen Großbetrieben abhängig ist. Die vielen Klein- und Mittelbetriebe geben einen Rückhalt, der sich gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten bewährt. Wie positiv sich die Wiener Wirtschaftsförderung auf die Investitionstätigkeit der Klein- und Mittelbetriebe auswirkt, zeigt ein Detail aus dem Jahr 1981: Im Rahmen der Wiener Strukturverbesserungsaktion wurden Baukostenzuschüsse im Ausmaß von 76 Millionen S gewährt. Damit konnte ein Investitionsvolumen von über 1 Milliarde Schilling in Bewegung gesetzt werden, betonte Gratz. (Forts.) sei/gg

NNNN

15.000 Frostschäden an einem Tag repariert

=++++

8 Wien, 5.1. (RK-KOMMUNAL) Der Wechsel von Frost- und Tauwetter hat in den vergangenen Tagen zu einer Vielzahl von Frostaufbrüchen auf Wiens Straßen geführt. Die Magistratsabteilung 28 (Straßenverwaltung und Straßenbau) ist seit Tagen im Einsatz, um die aufgetretenen Fahrbahnschäden zunächst provisorisch zu beheben. Wie Stadtrat Ing. Fritz HOFMANN am Dienstag im Pressegespräch von Bürgermeister Leopold GRATZ mitteilte, waren allein am Montag dieser Woche 28 Fahrzeuge unterwegs. Mehr als 15.000 Frostaufbrüche wurden provisorisch instandgesetzt. Für den heutigen Tag wird mit etwa der gleichen Zahl gerechnet.

Die Funkzentrale der MA 28 wird auch morgen, Mittwoch, von 7 bis 16 Uhr besetzt sein, sodaß gemeldete Schäden rasch behoben werden können. Die Bevölkerung wird ersucht, Frostaufbrüche der MA 28 unter der Telefonnummer 46 16 91/321 Durchwahl beziehungsweise der Stadtinformation unter der Telefonnummer 43 89 89 zu melden.

Wie der Leiter der MA 28, Senatsrat Dipl.-Ing. Dr. Josef JESCHKE betonte, ist derzeit aus technischen Gründen nur eine provisorische Behebung der Schäden möglich. Die definitive Instandsetzung kann erst in der wärmeren Jahreszeit erfolgen. Die für die nächsten Tage erwartete Kaltwetterfront läßt leider das Auftreten weiterer Frostschäden befürchten. (Schluß) ger/gg

NNNN

Schon 40.000 Jahresnetzkarten

=++++

9 #Wien, 5.1. (RK-KOMMUNAL) Als "Hit erwies sich die im Rahmen der Tarifreform der Wiener Verkehrsbetriebe geschaffene neue Jahresnetzkarte zum Preis von 3.200 S. Wie Stadtrat Ing. Fritz HOFMANN am Dienstag im Pressegespräch von Bürgermeister Leopold GRATZ mitteilte, wurden bisher bereits mehr als 40.000 Karten verkauft beziehungsweise bestellt. Die Erwartungen der Verkehrsbetriebe-Experten, die bei etwa 14.000 gelegen waren, wurden damit bei weitem übertroffen. 35.000 Wienerinnen und Wiener nehmen die neue Jahresnetzkarte bereits seit 1. Jänner in Anspruch, für Karten mit dem Gültigkeitsbeginn 1. Februar liegen schon jetzt rund 5.000 Bestellungen vor. #

Trotz des großen Andrangs gab es bei der Ausstellung der Jahresnetzkarten keine nennenswerten Probleme. Den Verkehrsbetrieben liegen bis jetzt nur insgesamt 15 Reklamationen vor, daß Karten nicht zeitgerecht zugestellt wurden. Rund 85 Prozent der Käufer machen von der Möglichkeit der Abbuchung monatlicher Teilbeträge von einem Konto Gebrauch, etwa 15 Prozent zahlten bar.

Jahresnetzkarten können auch weiterhin bestellt und gekauft werden: Der Gültigkeitsbeginn ist mit jedem Monatsersten möglich, die Gültigkeitsdauer beträgt jeweils zwölf Monate. (Schluß) ger/bs

NNNN

Gratz: Wirtschafts- und Beschäftigungspolitik im Mittelpunkt (2)
Utl.: Demagogie um Tariferhöhungen

=++++

11 Wien, 5.1. (RK-KOMMUNAL) "In Niederösterreich werden die Erhöhungen der Strom- und Gastarife von der ÖVP als wirtschaftlich notwendige Maßnahmen bezeichnet, in Wien hingegen als Skandal. Mit dieser Art setzt die ÖVP am 2. Jänner fort, wo sie am 31. Dezember aufgehört hat", erklärte Bürgermeister Leopold GRATZ in seiner Pressekonferenz am Dienstag.

Gratz verwies darauf, daß die Verkehrstarife in Wien nicht stärker gestiegen sind als anderswo und daß einige Neuerungen geschaffen wurden, mit denen die Wettbewerbssituation gegenüber dem Auto weiter verbessert wurde. Die neue Jahresnetzkarte ist billiger als die Fünf-Tage-Wochenkarte war. Für Pensionisten mit niedrigen Pensionen wurden verbilligte Monatsnetzkarten neu eingeführt. "Man kann doch nicht den Schaffnerfahrerschein für Vergleiche heranziehen", sagte Gratz, "den kein vernünftiger Wiener kauft."

Stadtrat Ing. Fritz HOFMANN wandte sich gegen den Vorwurf des niederösterreichischen Landeshauptmannes Siegfried LUDWIG, daß die Pendler durch die neuen Verkehrstarife geschädigt würden. "Ludwig verlangt, daß die Tarife für diese Pendler von den Wiener Steuerzahlern noch stärker subventioniert werden, als das schon jetzt der Fall ist", sagte Hofmann, "das Land Niederösterreich ist aber nicht bereit, selbst etwas für seine Pendler zu tun. Niederösterreich sollte endlich seinen Widerstand gegen den Verkehrsverbund aufgeben, das wäre die beste Hilfe für die Pendler."
(Schluß) sti/gg

NNNN

Rinter AG im Dreischicht-Betrieb

=++++

12 Wien, 5.1. (RK-KOMMUNAL) Wie die "RATHAUSKORRESPONDENZ" von der Magistratsabteilung 48 erfährt, arbeitet die Müllverwertung der Firma Rinter AG vereinbarungsgemäß seit Jahresbeginn im Drei-Schicht-Betrieb. Am Montag wurden von der MA 48 an die Firma Rinter 328 Tonnen Müll geliefert und von dieser verarbeitet. Die Zulieferung ist derzeit begrenzt, weil die Müllverbrennung für die Fernheizungen auf vollen Touren läuft. Es wird auch in Zukunft so sein, daß im Sommer mehr Müll an die Firma Rinter geliefert wird als im Winter.

Übrigens stellte die MA 48 fest, daß heuer weniger Verpackungsmaterial und vor allem weniger Christbäume angefallen sind als in den letzten Jahren. Das bestätigt offenbar, was auch die Polizei aufgrund der Verkehrsdichte vermutet: Es sind heuer zu Weihnachten und zum Jahreswechsel viel mehr Wiener weggefahren, als in den vergangenen Jahren. Dabei dürfte eine Rolle gespielt haben, daß die Feiertage diesmal besonders günstig lagen. Mit relativ wenig Urlaubstagen konnte man relativ lange wegfahren. (Schluß) sti/gg

NNNN

Hilfe für Polen in Wien

=++++

13 Wien, 5.1. (RK-KOMMUNAL) Als Ergänzung zu den Aktivitäten des österreichischen Nationalkomitees für Polenhilfe wurde in Wien ein eigenes Komitee ins Leben gerufen, das sich vor allem die Hilfe für die in Wien lebenden Polen zum Ziel gesetzt hat. Mit der Leitung des Wiener Komitees wurde Stadtrat Ing. Fritz HOFMANN betraut, der am Dienstag im Pressegespräch von Bürgermeister Leopold GRATZ über die ersten Maßnahmen berichtete. Im Rahmen des Komitees, das am kommenden Donnerstag seine erste Arbeitssitzung abhalten wird, soll eine enge Zusammenarbeit und Koordination zwischen den verschiedenen karitativen Organisationen, der Stadtverwaltung und den Bundesbehörden gewährleistet werden. Neben den bereits gesetzten Aktivitäten - wie zum Beispiel der Gewährleistung der ärztlichen Behandlung von derzeit in Wien lebenden Polen in zwei Spitälern - soll als nächste Maßnahme eine zentrale Informationsstelle für die Polen geschaffen werden, in der die verschiedenen karitativen Organisationen gemeinsam tätig sind. Als Lokal ist ein ehemaliges Gasthaus im Stadtbahnbogen Josefstädter Straße in Aussicht genommen. Außerdem sollen Sprachkurse für Polen organisiert werden. Das Komitee wird sich in seiner Sitzung am Donnerstag mit der Durchführung dieser Maßnahmen beschäftigen. Eine wichtige Frage betrifft auch die Schaffung von Unterkünften für Polen. (Schluß)

ger/gg

NNNN